

# Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Gutschein  
auf der  
Innenseite

Erdbeben in Myanmar  
**Wie Ihre Hilfe  
ankommt**

Schenken mit Sinn  
**Eine Ziege  
schenken und  
Gutes tun**

In Zeiten der Klimakrise helfen wir nachhaltig

**Damit die  
nächste Ernte  
sicher wächst.  
Und die über-  
nächste auch.**

Caritas

## Thema

### Mit jeder Ernte wächst die Hoffnung

So helfen wir nachhaltig für eine Zukunft ohne Hunger | Seite 4–5

## Reportage

### Klima-Anpassung: Weniger Hunger, mehr Zusammenhalt

So stärkt ein Caritas-Projekt in Burundi nachhaltig das Wachstum | Seite 6–7

## Ihre Hilfe

### Hilfe? Geschenk!

So unterstützt unser Shop Menschen in Not | Seite 8

### Erdbeben in Myanmar

So helfen wir vor Ort | Seite 9

## Engagement

### Projekte, die verändern

füreinander': So einfach funktioniert regionales Engagement | Seite 10

Südsudan: Schulungen gegen den Hunger | Seite 11

### Worte des Caritas Bischofs

Glockenläuten gegen den Hunger | Seite 12

### youngCaritas LaufWunder

Laufend Gutes tun | Seite 12

Pfand sammeln für den guten Zweck | Seite 15

## Danke! Seite 13+14

## Liebe Spenderin, lieber Spender,

„Die Ernte ist ausgefallen. Schon wieder.“ So klingt die Realität von Millionen Menschen weltweit. Und sie ist dramatisch. Denn keine Ernte bedeutet kein Essen, kein Einkommen. Nur Hunger. 733 Millionen Menschen auf der Welt hungern, fast jede\*r Dritte hat keinen sicheren Zugang zu Nahrung. Tendenz steigend. Hauptgründe sind bewaffnete Konflikte, Armut, wirtschaftliche Krisen sowie die Klimakrise, der unmittelbarste Treiber der Hungerkatastrophe: Ihre immer verheerenderen Auswirkungen vernichten zunehmend Ernten und die kärglichen Erträge reichen oft nicht einmal mehr aus, um die eigene Familie zu ernähren. Besonders betroffen sind Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Jene, die am wenigsten zur Klimakrise beitragen. Das ist nicht gerecht. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie Menschen hungern und Lebensgrundlagen vernichtet werden. Bitte schauen auch Sie hin. Helfen wir gemeinsam, diese Not nachhaltig zu lindern.

Danke von Herzen für Ihre Unterstützung!



**Klaus Schwertner**  
Caritasdirektor

Foto: Johannes Hoch

## Gutschein für kunterbunte Socken



Sparen Sie 10% auf unsere nachhaltigen Socken im Shop mit Ziege:

Mariahilferstraße 77,  
1060 Wien,  
Mo-Sa 10-18 Uhr

Einzulösen bis 31.08.2025. | Nur solange der Vorrat reicht. | Keine Barablöse.

# Angepasste Hilfsstrategie in einer sich verändernden Welt

Die Welt verändert sich: Krisen nehmen zu, Armut und Hunger steigen, die Klimakrise verschärft die Lage. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzen wir in unserer internationalen Arbeit auf „local power“, „global justice“ und „climate action“. Birgit Ertl, Koordinatorin der internationalen Programme, erklärt, was das für die Arbeit der Caritas bedeutet.



**Wir unterstützen unsere Partner vor Ort, denn sie kennen das Umfeld und wissen, wie sie Veränderung bewirken können.**

**Die Caritas unterstützt nun verstärkt ihre weltweiten Partner vor Ort. Was hat das für Vorteile?**

Unsere weltweiten Partnerorganisationen kennen das Umfeld in dem sie arbeiten und sie wissen, wie sie am besten Veränderung bewirken können. Außerdem sind sie vor, während und nach einer Katastrophe vor Ort!

➔ **Mehr Informationen zu den internationalen Hilfsprogrammen der Caritas finden Sie hier: [caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/](https://caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/)**

**Was kann man unter „global justice“ verstehen?**

Wir sehen, dass wir starke Hebel nutzen müssen, um gemeinsam weltweit zu nachhaltiger Veränderung beitragen zu können: Wir sind die Stimme der Menschen in Not und legen alles daran, dass sie dort gehört werden, wo etwas verändert werden kann, wo für Gerechtigkeit gesorgt werden kann.

**Was tut die Caritas in ihren Auslandsprojekten für Klimaschutz sowie Klimagerechtigkeit?**

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir es als Menschen in der Hand haben, dass das gemeinsame Haus, das wir bewohnen, auch bewohnbar bleibt. Und wir wissen, dass gerade die schwächsten Bevölkerungsgruppen am stärksten von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind. Deshalb verbinden wir in unseren Programmen soziale Verantwortung mit Umweltschutz. ■

**„Wir müssen starke Hebel nutzen, um gemeinsam weltweit zu nachhaltiger Veränderung beizutragen.“**

Birgit Ertl, Koordinatorin Internationale Programme



**Armut bekämpfen, CO<sub>2</sub> reduzieren**

Die Zusammenarbeit zwischen Caritas und der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien geht weiter: Im Rahmen unserer Klimaschutzplattform stellen wir im Südsudan energieeffiziente Öfen und nachhaltige Baustoffe bereit und ermöglichen damit den Bau einer Schule und Ausbildungsmaßnahmen. Die BOKU begleitet das Projekt wissenschaftlich und validiert die CO<sub>2</sub>-Einsparung. Damit bekämpfen wir Armut und leisten gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

➔ **Zur Klimaschutzplattform: [klimaneutralität.boku.ac.at/klimaschutzplattform/](https://klimaneutralität.boku.ac.at/klimaschutzplattform/)**



**Gemeinsam statt einsam**

Einsamkeit betrifft immer mehr Menschen und kann krank machen. Besonders betroffen sind ältere und vulnerable Personen. Das Caritas-Projekt „Bewegende Begegnungen“ bringt deshalb Menschen wieder in Kontakt. Unterstützt durch Freiwillige werden zahlreiche Aktivitäten umgesetzt, wie etwa gemeinsame Spaziergänge, Plauderbänke und Erzählcafés. So entstehen lebendige und vernetzte Nachbarschaften. Das Projekt wird vom FGÖ gefördert.

# Mit jeder Ernte wächst die Hoffnung

**Ernährungssicherheit.** Die Klimakrise vernichtet weltweit immer mehr Ernten und der globale Hunger steigt. Vor allem in den ärmsten Ländern. Wir helfen sowohl akut als auch nachhaltig. Denn wir wissen: Hunger ist real. Veränderung aber auch.



**Wir schulen Bäuerinnen und -bauern im umweltschonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Damit auch in Zukunft geerntet werden kann.**

„**D**ie Ernte ist ausgefallen. Schon wieder.“ Das ist die bittere Realität für Millionen Menschen weltweit. Tendenz steigend. Und sie stellt eine existenzielle Bedrohung dar, denn keine Ernte heißt kein Essen. Keine Ernte heißt kein Einkommen. Nur Hunger.

In Burundi ist dies bereits Normalität. Das kleine Land in Ostafrika zählt zu den ärmsten der Welt und leidet unter einer dramatischen Hungerkrise. Fast jede\*r Sechste hat nicht genug zu essen, über die Hälfte aller Kinder ist mangelernährt.

## **Kriegsfolgen und Klimakrise sorgen für Leid**

Das Land leidet unter den Folgen eines langen Bürgerkriegs, die Wirtschaft liegt am Boden, die Inflation ist hoch und Lebensmittel oft nur schwer leistbar. Nahezu alle Menschen in Burundi leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. In mühsamer Arbeit bestellen sie händisch die Felder, doch die Produktivität ist gering: Die Böden sind ausgelaugt, hochwertiges Saatgut und Dünger nicht vorhanden. Die Erträge reichen oft kaum zum Überleben. Unterstützende staatliche Strukturen? So gut wie nicht vorhanden.

#### Spendenhinweis

➔ **10 Euro** ermöglichen einen Energiesparofen mit dem der Einsatz von Holzkohle reduziert und die Abholzung vermindert werden kann.

➔ **Mit 75 Euro** kann eine Familie für einen Monat mit Lebensmitteln versorgt werden.

➔ **130 Euro** finanzieren für eine bedürftige Familie Saatgut und landwirtschaftliche Geräte, um selbst Gemüse anzubauen.

Die Klimakrise spitzt die Lage noch weiter zu. Die veränderten Regenzeiten führen zu langen Dürren oder extremen Niederschlägen gefolgt von katastrophalen Überschwemmungen oder Erdbeben. Ernten werden vernichtet, Vieh verendet, Böden werden unbrauchbar. Das lebenswichtige Ackerland wird noch knapper, Menschen werden vertrieben.

#### Wir helfen akut und nachhaltig

Die Lage ist dramatisch, aber nicht hoffnungslos und wir als Caritas sehen es als unsere Verantwortung, zu helfen. Und aus unseren Projekten wissen wir: Missstände können verändert werden. Darum unterstützen wir Menschen sowohl mit Soforthilfe, um den akuten Hunger zu stillen, als auch mit Maßnahmen, die langfristig wirken und die Zukunft absichern. So verteilen wir jährlich in Burundi etwa 600 Ziegen an besonders bedürftige Familien. Der Mist der Tiere düngt die Böden, ihre Nachkommen sichern zusätzliches Einkommen. Frauen erhalten von uns hochwertiges Saatgut, Werkzeug und Schulungen zum Gemüseanbau. Damit können sie ihre Familien nachhaltig sättigen und selbstbestimmt leben.

Kleinbäuerinnen und -bauern schulen wir im umweltschonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und unterstützen sie mit lokal angepasstem Saatgut, das besser mit den veränderten Klimabedingungen zurechtkommt. In besonders gefährdeten Regionen unterstützten wir bei der Katastrophenschutzvorsorge, etwa beim Bau von Erosionsschutzgräben, um fruchtbare Flächen vor Überschwemmungen zu schützen.

Ebenso kommen erneuerbare Energien zum Einsatz: So ermöglichen etwa Biogasanlagen oder eine Agri-Solar-Anlage mit Regenwasserspeicher, auch in der Trockenzeit Gemüse anzubauen.

Der Klimawandel verschärft die Lage:

# 3,3 bis 3,6 Mrd.

Menschen leben **bereits** in einem Umfeld, dass **durch die Klimakrise stark gefährdet** ist.

In Afrika liegt die

## Ernährungsunsicherheit

bei 58 Prozent und ist damit **fast doppelt so hoch** wie im globalen Durchschnitt.

# 733 Mio.

Menschen weltweit leiden an **Hunger**, fast jede\*r Dritte hat keinen ständigen Zugang zu Nahrungsmitteln.

#### Hunger in Zahlen

Auch der Gemeinschaft von Jean-Marie konnte unsere Hilfe wieder Hoffnung geben. Jean-Marie ist Vertreter einer Gemeinschaft, die auf dem Gelände eines Caritas-Projekts in Burundi lebt. Sie hatten den Wunsch, wieder das anzubauen, was ihre Vorfahren einst kultivierten. Mit Unterstützung der Caritas fand die Gemeinschaft passende Anbauflächen, Saatgut wurde organisiert und der Anbau von Taro, Sorghum und Fingerhirse gestartet. Inzwischen sichert die Ernte Lebensgrundlagen und liefert zugleich Saatgut für die nächste Saison. Auch der Zusammenhalt in der Gemeinschaft wurde dabei gestärkt: Die Menschen arbeiten in kleinen Teams, teilen Werkzeuge, helfen sich gegenseitig. „Wenn wir in dieser Solidarität weiterarbeiten, wird es uns in zwei oder drei Jahren deutlich besser gehen. Das Projekt hat uns nicht nur Nahrung gebracht, sondern auch Hoffnung“, ist Jean-Marie ebenso zuversichtlich wie dankbar. ■

**„Das Projekt hat uns nicht nur Nahrung gebracht, sondern auch Hoffnung.“**

Jean-Marie, Caritas-Benefizient in Burundi

# Klima-Anpassung: Weniger Hunger, **mehr Zusammenhalt**

**Burundi.** Der Hunger ist groß. Die Klimakrise vernichtet zunehmend Lebensgrundlagen. Ein Projekt der Caritas hilft bei der Anpassung und stärkt nachhaltig das Wachstum.



## Ein vielseitiges Hilfsprojekt

Die Auswirkungen der Klimakrise sind in Burundi stark spürbar. Ildephonse leitet ein Projekt zur Entwicklung von Strategien, um sich an den Wandel anzupassen. Mit dem Ziel, „die Bodenfruchtbarkeit wiederherzustellen, die Umwelt zu schützen und die Luftqualität zu erhalten.“

## Trockner macht Ernten haltbar

Mithilfe eines Solartrockners werden landwirtschaftliche Produkte wie Gemüse oder Bananen gedörrt und konserviert. So können sie in Zeiten von Knappheit auf dem Markt verkauft werden. Das trägt zur Sicherung von Ernährung und Einkommensmöglichkeiten bei.





## Einsatz von Biogas schont Ressourcen

Mit der Errichtung einer Biogas-Anlage wurde eine umweltschonende Alternative zu Brennholz geschaffen. Die lokale, große Gemeinschaft der Ordensschwwestern nutzt bereits Biogas. Das schont lokale Holzressourcen. Der Einsatz von Biogas reduziert zudem Luftverschmutzung.



## Immer frisches Gemüse für die Kinder

Zusätzlich versorgt ein solarbetriebenes Bewässerungssystem drei Waisenhäuser der Ordensschwwestern mit Wasser und ermöglicht so, ganzjährig frisches Gemüse anzubauen. Das sichert die gesunde Ernährung der Kinder und ermöglicht bei Überschuss sogar Einkommen durch Verkauf.



## Wachstum in allen Facetten

Dass das Gebiet nun auch beleuchtet ist, sorgt darüber hinaus für Sicherheit. Und auch ein Leseraum für Kinder ist noch geplant. „Das Projekt schützt Umwelt und Ressourcen, verbessert Lebensbedingungen und stärkt die Gemeinschaft. Vielen Dank dafür“, so Ildephonse.

# Hilfe? Geschenk!

**Zeichen der Hoffnung.** In unserem Schenken mit Sinn-Shop werden Spenden in Form von symbolischen Geschenken angeboten. Der Erlös fließt in Projekte, die Menschen in Not nachhaltig beim Aufbau ihrer Existenz unterstützen.

**E**ine besondere Form der Hilfe ist unser Caritas-Shop **Schenken mit Sinn**. Jedes gekaufte Geschenk unterstützt Menschen in Not und gibt Beschenkten das Wissen, dass in ihrem Namen geholfen wurde. Verschenkt werden kann Hilfe in Form von Bildung, Nutztieren oder Klimaschutz.

Finanziert man etwa eine Ziege, ermöglicht diese kleinbäuerlichen Familien in Afrika oder Asien, ihre Ernährung zu sichern und ein stabiles Einkommen zu erwirtschaften. Das Tier liefert Milch, sein Mist verbessert als Dünger die Ernterträge. Wird der Ziegen-Nachwuchs weiterge-

geben, profitieren ganze Dörfer. Das ermöglicht ein Leben auf mehreren Standbeinen, wodurch der Ausfall einer Nahrungs- oder Einkommensquelle besser abgedeckt wird und Familien unabhängiger von externer Hilfe werden.

Jedes Spenden-Geschenk enthält eine Grußkarte oder ein Billet zum selbst ausdrucken. Produkte wie Socken können erworben werden, um sie dazu zu schenken. Verpackt und verschickt werden diese vom Projekt IdA („Integration durch Arbeit“), das langzeitarbeitslosen Menschen Perspektiven ermöglicht. So wird aus einem Geschenk ein Zeichen der Hoffnung – für viele. ■

**Infos**

**Zum Shop geht's hier:**  
[schenkenmitsinn.at](https://schenkenmitsinn.at)

**Eine geschenkte Ziege hilft Familien, ihre Existenz zu sichern.**





**Der Hilfsbedarf in Myanmar bleibt auch Monate nach dem Erdbeben groß.**

## Erdbeben in Myanmar: Wir helfen

**Humanitäre Hilfe.** Nach dem schweren Erdbeben bleibt die Lage in Myanmar dramatisch – und die Caritas vor Ort. Unsere Hilfe reicht von Unterkünften und Nahrung bis zu psychosozialer Unterstützung.

**D**ie humanitäre Lage ist nach dem verheerenden Erdbeben in Myanmar weiterhin gravierend, der Hilfsbedarf groß. Vielerorts mangelt es an Unterkünften, medizinischer Versorgung, Nahrung oder sauberem Wasser. Monsun und Hitze verschärfen Gesundheitsrisiken und erschweren die Hilfe – ebenso wie die zerstörte Infrastruktur und riskante Sicherheitslage.

Dennoch half die Caritas nach der Katastrophe umgehend – und hilft nach wie vor. Dank unseres starken Partnernetzwerks vor Ort konnten wir Notunterkunfts-Sets an fast 3.000 Haushalte verteilen, über 6.000 Menschen mit Hygieneartikeln versorgen sowie Nahrungsmittel oder Bargeldhilfe bereitstellen. Ebenso wurden

Erste-Hilfe-Schulungen durchgeführt und traumatisierte Menschen psychologisch unterstützt. Ein Fokus unserer Hilfe liegt auf Haushalten mit besonders schutzbedürftigen Mitgliedern sowie von Frauen geführten Haushalten.

Caritas-Mitarbeiter Harald Grabher war vor Ort: „Die Dankbarkeit der lokalen Partner war spürbar. Unsere Präsenz wurde sehr geschätzt.“ Und sie bleibt bestehen, denn unsere Hilfe dauert an. Danke, dass Ihre Spende das ermöglicht! ■

**Info**

**➔ Weitere Informationen unter:**  
[caritas.at/erdbeben-suedostasien](https://caritas.at/erdbeben-suedostasien)



Start der österreichweiten Kampagne für mehr Mitmenschlichkeit (2024)

## füreinand' – Für mehr Menschlichkeit

**Die Caritas-Community verbindet Menschen, die dort helfen, wo es gerade gebraucht wird – spontan und konkret.**

In Zeiten wachsender Herausforderungen ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Mit der Beteiligung von über 44.000 Menschen in ganz Österreich beweist füreinand', wie einfach regionales Engagement funktionieren kann:

**„füreinand' gibt uns die Möglichkeit, sehr rasch und unkompliziert in ganz Österreich zu helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. Gemeinsam mit der Community können wir ganz gezielt in einzelnen Regionen direkt vor Ort unterstützen oder auch österreichweit Sachspenden sammeln, wenn diese dringend benötigt werden.“**

Irene Steinger, Projektkoordinatorin füreinand'

Zuletzt haben Freiwillige Hochwasserhilfe organisiert, Sachspenden für Mütter in Not gesammelt, Lebensmittelausgaben in Wien durchgeführt und vieles mehr. Die Community lebt von der Vielfalt der Einsätze: Ob Nachbarschaftshilfe, Unterstützung für Menschen mit Behinderungen, Bildung oder Krisenintervention – jede\*r kann sich nach seinen Möglichkeiten einbringen.

### So können Sie mitmachen:

Melden Sie sich auf [fueinander.at](https://fueinander.at) an, wählen Sie eine Mission aus und werden Sie Teil einer starken Community, die in Ihrer Region wirklich etwas bewegt. ■

### füreinand' Helfer\*innen im Einsatz beim Hochwasser (2024)



## Gemeinsam gegen den Hunger

**Im Südsudan werden Familien durch Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft und gesunder Ernährung gestärkt, um Hunger und Unterernährung langfristig zu bekämpfen.**

Durch die jahrzehntelangen Kriege ist der Südsudan schwer gezeichnet. Die Kämpfe zwingen Familien, ihre Häuser, Anbauflächen und ihr Vieh zurückzulassen. Es fehlt an allem, besonders an Nahrung. Hauptsächlich Kinder leiden unter Hunger und den Auswirkungen mangelhafter Ernährung. Etwa 1,4 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind derzeit unterernährt.

Um gegen den Hunger nachhaltig anzukämpfen, unterstützt die Caritas gemeinsam mit der Partnerorganisation Solidarity with South Sudan ein Programm in Rimenze, einem kleinen Ort im Südwesten des Landes: In einer Schulungsfarm werden Bauern und Bäuerinnen in nachhaltiger und ressourcenschonender Landwirtschaft

geschult. Sie lernen, wie die Fruchtbarkeit der Böden erhalten, Pflanzen biologisch gedüngt und Ernteverluste vermieden werden können.

Aktuell liegt ein Schwerpunkt auch darin, Mütter und Väter zu schulen, wie sie ihre Familien gesünder ernähren können. So lernen sie zum Beispiel, Gemüse und Kräuter selbst anzubauen und vitaminreich zu kochen. ■



**Zu Besuch in der  
Schulungsfarm  
in Rimenze**





Jede gelaufene Runde bedeutet konkrete Hilfe.

## Das youngCaritas LaufWunder

**Aktion.** Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder tausende Kinder und Jugendliche in ganz Österreich – von Vorarlberg bis ins Burgenland – um laufend Gutes zu tun. Seit Ende April bis Ende Oktober nehmen Schulen, Vereine und Gruppen am LaufWunder teil und setzen sich mit jeder gelaufenen Runde für Menschen in Not ein.

**D**as youngCaritas LaufWunder ist der größte Benefizlauf für Kinder und Jugendliche in Österreich. Jedes Jahr beteiligen sich zahlreiche junge Menschen, letztes Jahr mehr als 22.000, um gemeinsam Solidarität zu zeigen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Die Teilnehmenden suchen sich im Vorfeld Sponsor\*innen – wie etwa Familienmitglieder, Freund\*innen oder Nachbar\*innen – die für jede gelaufene Runde einen frei gewählten Betrag spenden. So verwandelt sich jede sportliche Leistung in konkrete Hilfe.

Auch im vergangenen Jahr konnte durch das LaufWunder eine beeindruckende Spendensumme von mehr als 460.000 € für Projekte im In- und Ausland gesammelt werden – ein starkes Zeichen der Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft. Schulen, Kindergärten, Firmgruppen und viele andere haben bereits mitgemacht und gezeigt, wie einfach es ist, durch Bewegung etwas zu bewegen.

Für alle, die noch mitmachen wollen: Die Teilnahme ist noch bis Ende Oktober möglich!

Ein großes Dankeschön gilt der Erste Bank und Sparkasse, die das youngCaritas LaufWunder als verlässliche Partner unterstützen und somit dessen Umsetzung in ganz Österreich ermöglichen. ■



➔ Mehr Infos unter:  
[youngcaritas.at/aktionen/laufwunder](https://youngcaritas.at/aktionen/laufwunder)



### Worte des Caritas Bischofs

## Glockenläuten gegen den Hunger am 25. Juli

Ich hoffe, Sie genießen die Sommerzeit – mit Momenten der Ruhe, mit Ihren Liebsten, vielleicht sogar auf Reisen oder einfach mit Zeit für sich. Der Sommer lädt uns ein, einmal durchzuatmen. Für mich ist es immer eine besondere Zeit, um Kraft zu schöpfen: In der Natur, beim Gehen, beim Beten. Manches wird leichter, wenn der Alltag für ein paar Tage Pause macht.

Doch wir wissen: Diese Ruhe und Erholung ist ein Geschenk. Nicht allen Menschen auf dieser Welt ist es vergönnt. Zwar belastet auch uns hier die zunehmende Hitze des Sommers, doch zeigt sich die Klimakrise in vielen Teilen der Welt noch viel drastischer: Dürre, Ernteaufschläge und Wassermangel bedrohen vor allem im globalen Süden das tägliche Leben. Menschen verlieren alles. Die Zahl der Hungernden steigt.

Papst Franziskus – dessen Tod viele von uns tief berührt hat – rief noch im Vorjahr eindringlich dazu auf: „Hören wir den Schmerz der Millionen von Opfern von Umweltkatastrophen? [...] Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer mit dem Herzen hört.“

Und seine Worte bleiben gültig: Wir dürfen nicht wegschauen. Wir dürfen diese Menschen nicht vergessen. Deshalb läuten wir auch dieses Jahr die Glocken gegen den Hunger in allen Pfarren Österreichs – am 25. Juli zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr für fünf Minuten. Sie rufen uns zum Innehalten auf, zum Hinhören, zum Hinschauen. Und sie rufen uns dazu auf, für eine Zukunft ohne Hunger einzustehen. Denn wir können helfen. Lassen Sie es uns gemeinsam tun.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Mitmenschlichkeit und Ihre Unterstützung!

Ihr  
Bischof Benno Elbs





In den Kindertageszentren in der Republik Moldau finden benachteiligte Kinder ein warmes Essen, Kleidung, etc. sowie eine liebevolle Lern- und Nachmittagsbetreuung.



## Wiener Städtische Versicherungsverein

**Kinder stärken und auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft begleiten**

Die zehn Kinderzentren der Caritas in der Ukraine bieten Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten und einkommensschwachen Familien einen Ort der Sicherheit und der Geborgenheit. Es handelt sich um Kinder von Alleinerziehenden, aus Großfamilien oder aus Familien, die aus anderen Landesteilen flüchten mussten. Viele der Kinder waren bereits mit schwerwiegenden Situationen konfrontiert: Eltern mit Alkoholproblemen, Drogenmissbrauch, psychischen Problemen oder Gewalt innerhalb der Familie. Vertrauen zu fassen und gesunde Beziehungen zu Mitmenschen zu entwickeln, fällt diesen Kindern besonders schwer.

Durch das intensive Beratungsangebot in den Zentren kann den Kindern und Jugendlichen eine neue Perspektive eröffnet werden. Sie werden in ihrer Entwicklung gestärkt und können wesentliche Fähigkeiten für ihr späteres Leben mit auf den Weg nehmen. Dies geschieht durch umfassende psychologische Betreuung sowie durch soziale Aktivitäten gemeinsam mit Gleichaltrigen. Die Vielfalt der Erfahrungen im Miteinander reichen von gemeinsamen Ausflügen, sportlichen Aktivitäten über gemeinsames Kochen und Workshops bis hin zu individueller Beratung.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist seit vielen Jahren treuer Unterstützer der Caritas-Kinderkampagne und setzt sich insbesondere für Kinder in Not in Zentral- und Osteuropa ein. Über die Kampagne hinaus fördert der Wiener Städtische Versicherungsverein jährlich Bildungs- und Betreuungsprojekte der Caritas. Im Rahmen der Caritas-Kinderkampagne 2025 werden sechs Projekte in der Ukraine, der Republik Moldau, Albanien, Bosnien & Herzegowina sowie in Bulgarien unterstützt.

**Ein großes Dankeschön für das langjährige Engagement!**

(V.i.n.r.) Klaus Schwertner (Caritas Direktor Wien), Nora Tödting-Musenbichler (Caritas Österreich Präsidentin) und Marcel Haraszi (Vorstand REWE International AG)



## REWE

**Mit Centbeträgen Großes bewirken**

Seit 2013 haben BILLA, BILLA PLUS, PENNY und BIPA Kund\*innen mit der Initiative „Aufrunder bewirken Wunder“ über 2 Millionen Euro für Hilfsprojekte gespendet. Unterstützt werden Familien in Not, Mutter-Kind-Häuser, ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Kinder und Jugendliche in den Lerncafés. Jeder aufgerundete Cent hilft direkt dort, wo er am meisten gebraucht wird. Vielen Dank an alle Kund\*innen und die Handelsfirmen BILLA, BILLA PLUS, PENNY und BIPA!

Danke!

## DANKE Unilever

### Unilever Austria unterstützt karitative Projekte der Caritas Wien, BILLA AG und WU

Die Initiative NextGen Buddies ist seit genau 15 Jahren eine Erfolgsgeschichte. Dass dieser Erfolg möglich ist, haben wir starken Partnern wie Unilever zu verdanken! Die Initiative der Caritas Wien, BILLA sowie der Wirtschaftsuniversität Wien wird auch 2025 durch Unilever Austria wieder finanziell unterstützt. Bildung ist DER entscheidende Faktor für Chancengerechtigkeit. NextGen Buddies unterstützt sozial benachteiligte junge Menschen auf ihrem Bildungsweg und fördert gleichzeitig freiwilliges Engagement und gesellschaftliches Verantwort-

tungsbewusstsein bei Studierenden. Zehn Cent des Verkaufserlöses ausgewählter Unilever Produkte bei BILLA kamen der „NextGen Buddies“-Initiative zugute. G. Idinger, General Manager von Unilever Austria, und R. Nagele Geschäftsführer der BILLA AG, überreichen das Ergebnis der diesjährigen Spendenaktion, einen Scheck in Höhe von € 42.000 an die Gründungspartner des Projekts. „Bildung ist eine der wesentlichen Säulen von Chancengleichheit. Daher freut es uns, seit nun mittlerweile 15 Jahren diese Initiative tatkräftig zu unterstützen.“ so Gerold Idinger, Unilever Austria. Danke Unilever für die verlässliche und langjährige Partnerschaft!



Gerold Idinger, General Manager von Unilever Austria und Robert Nagele, Geschäftsführer der BILLA AG, überreichen den Spendenscheck an Margarethe Rammerstorfer, Vizerektorin für Lehre an der WU Wien und Klaus Schwertner, Direktor der Caritas Wien

### Mehr Lernerfolg dank der Michael Gröller Foundation

#### Im Lerncafé Geblergasse im 17. Bezirk in Wien erhalten 25 Kinder aus sozial benachteiligten Familien gezielt Lernhilfe. Die Michael Gröller Foundation hat die Finanzierung des Lerncafés für eineinhalb Jahre übernommen. Danke!

„Bildung ist mir und meiner Familie ein ganz besonderes Anliegen, da sie der größte Hebel für Chancengleichheit für die nächste Generation ist“, erklärt DI Heinrich Gröller als Vertreter der Foundation. Mehr als 90 Prozent der Kinder, vorwiegend mit Migrationshintergrund, schaffen es jedes Jahr dank der Hilfe des Lerncafés und der engagierten Freiwilligen und Mitarbeiter\*innen, in die nächste Klasse aufzusteigen. Die altersgerechte Aufgabenbetreuung und das Lernen in Gruppen oder auch individuell erleichtern den Weg zum Schulabschluss. Wir danken der Michael Gröller Foundation für die so wertvolle Unterstützung!



DI Heinrich Gröller beim Besuch im Lerncafé Geblergasse



Johannes Sääf mit Freiwilligen im Le+O Waldkloster

### Sääf Rent macht Fahrt mit Le+O

#### Dank der maßgeblichen Unterstützung durch Sääf Rent für den Betrieb und die Instandhaltung der Le+O Fahrzeuge konnten diese in den letzten Monaten viele Kilometer zu den Supermärkten und Ausgabestellen sicher zurücklegen. So kann Le+O unzählige Lebensmittel für armutsbetroffene Menschen retten.

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen das Caritas-Haus Amadou dabei, eine gute Verpflegung der Bewohner\*innen zu gewährleisten. Der Kampf gegen den Hunger ist für Inhaber Dr. Johannes Sääf ein wichtiges Anliegen. So leisten wir auch dank seiner großzügigen Spende im Südsudan akute Nothilfe für Menschen, die vor Krieg und Zerstörung fliehen mussten. Ein großes Dankeschön an Sääf Rent für das vielseitige und tatkräftige Engagement!

### WIENER STÄDTISCHE versorgt mobil

#### Dank der langjährigen Unterstützung sind fünf Busse der Caritas in Wien für die mobile Versorgung von Menschen in Not unterwegs.

Der Canisibus bringt an 365 Tagen im Jahr heiße Suppe und Brot für bis zu 400 armutsbetroffene Gäste. 180 Freiwillige – so viele wie nie zuvor – tragen dazu bei, dass jeden Tag eine warme Mahlzeit gekocht und an 10 Standorten in Wien ausgeteilt wird. Die Streetwork-Fahrzeuge versorgen darüber hinaus obdachlose Menschen zu allen Jahreszeiten, sind aber verstärkt im Winter und bei Kälte im Einsatz. Ein herzliches Dankeschön an die WIENER STÄDTISCHE, dass sie den verlässlichen Einsatz der Busse der mobilen Notversorgung so treu und nachhaltig unterstützt!



Carina und Susanne im freiwilligen Einsatz mit Josef und Johanna vom Canisibus



Am Nova Rock wurde Leergut für den guten Zweck gesammelt.



## Pfand sammeln für den guten Zweck

### Caritas-Pfandfinder\*innen am Nova Rock:

Leergutspenden für Kinder in Not. Beim Nova Rock Festival sammelte heuer die Caritas Burgenland gemeinsam mit Freiwilligen Pfandflaschen und Dosen für den guten Zweck. Der gesamte Erlös kommt den Caritas Lerncafés im Burgenland zugute.

Vier Tage lang waren 30 freiwillige Pfandfinder\*innen der Caritas Burgenland gemeinsam mit Mitarbeiter\*innen beim Nova Rock im Einsatz. Ihr Ziel: Leergut sammeln, um Kindern in Not zu helfen. Besucher\*innen des Festivals in Nickelsdorf wurden ermutigt, ihre Pfandflaschen zu spenden. Die Festivalgäste zeigten großes Engagement – über 8.000 Flaschen und Dosen kamen zusammen. Die Aktion machte deutlich: Pfand gehört nicht in den Müll – sein Wert kann viel bewirken.

Auch Mitarbeiter\*innen der Firma PÜSPÖK unterstützten die Aktion im Rahmen eines Social Team Days. Der Erlös kommt direkt den Caritas Lerncafés in Eisenstadt, Neusiedl, Oberwart, Hornstein und Güssing sowie dem mobilen Lerncafé „Lernen auf Rädern“ zugute. Die Nachfrage nach den

Caritas Lerncafés im Burgenland steigt stetig – derzeit stehen 42 Schüler\*innen auf der Warteliste. Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren erhalten dort kostenlose Lernhilfe und individuelle Begleitung. Dank der Pfandraising-Aktion können nun noch mehr Kinder in Not gefördert werden – viele von ihnen hätten sonst keine Chance auf Unterstützung. ■



8.000 Flaschen und Dosen wurden gesammelt und kommen den Lerncafés zugute.

### Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

#### Caritas Wien

Spender\*innenbetreuung  
meinespende@caritas-wien.at

#### Caritas St. Pölten

Spendenservice  
Tel. 02742/844-455  
spendenservice@caritas-stpoelten.at

#### Caritas Oberösterreich

Spender\*innenbetreuung  
Tel. 0732/76 10-2040  
spenden@caritas-ooe.at

#### Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung  
Tel. 05/1760-0  
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

#### Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung  
Telefon 0512/72 70  
spenden@caritas.tirol

#### Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi  
Tel. 05522/200-1034  
kontakt@caritas.at

#### Caritas Kärnten

Spendenverwaltung  
Tel. 0463/555 60-70  
g.pirker@caritas-kaernten.at

#### Caritas Steiermark

Spender\*innenbetreuung  
Tel. 0316/80 15-254  
spenden@caritas-steiermark.at

#### Caritas Burgenland

Spender\*innenbetreuung  
Tel. 0676/83 730 635  
office@caritas-burgenland.at

#### Impressum:

Medieninhaberin: Caritas Österreich.  
Chefredaktion: Nina Edler  
Redaktionsteam: Fania Charles, Susanne Edler, Petra Riediger-Ettlinger, Ines Seidl, Maria Tato, Evelyn Weinhandl  
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, fundraising@caritas-austria.at.  
Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien.  
Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten.  
Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas  
&Du  
schenken  
mit Sinn.**

# Schenke doch einen Esel!

**Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.**

Einerseits unterstützt du damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form einer Grußkarte als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.

Dein Esel hilft Familien und Frauen, Güter wie Wasser und Brennholz schneller und einfacher zu transportieren. Die gewonnene Zeit und Energie kann für Bildung, Kindererziehung und sogar für die Gründung kleiner Unternehmen genutzt werden.

[schenkenmitsinn.at](http://schenkenmitsinn.at)

**Jetzt digital  
schenken  
mit Sinn**